



Reaktionen auf ein Konzert von Jan Rohde

10. Juli 1964

Einzelinformation Nr. 560/64 über das Auftreten des norwegischen Schlagersängers Jan Rohde und eine damit verbundene Zusammenrottung von Jugendlichen vor dem VPKA in Rostock

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 916, Bl. 1–3 (5. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Norden, Honecker (über Borning), Leuschner – MfS: Schröder/HA XX, Ablage.

Am 9.7.1964 fand um 20.00 Uhr auf dem Platz der Jugend in Rostock im Rahmen des Programmes der Ostseewoche ¹ eine »Internationale Varieté-Veranstaltung« statt. Es traten Künstler aus der DDR, Westdeutschlands, Dänemarks, Schwedens, Norwegens und Finnlands auf. Zu dieser Veranstaltung waren etwa 10 000 Besucher erschienen. Als Höhepunkt wurde das Auftreten des norwegischen Schlagersängers Jan Rohde² angekündigt.

Bis zum Zeitpunkt des Auftritts von Rohde verlief die Veranstaltung reibungslos. Mit der Ankündigung des R. begann eine Vielzahl der Besucher, überwiegend Jugendliche, zu pfeifen und zu grölen. Die Aufputschung der jugendlichen Zuschauer wurde durch die Art des Auftretens des Rohde gesteigert und ging in eine Raserei über.

Rohde verließ im Verlaufe seines Auftritts die Bühne und sang kniend vor einer Zuschauerin. Bei einer weiteren Zuschauerin setzte er sich auf den Schoß und zog anschließend eine andere Zuschauerin von ihrem Platz und tanzte mit ihr einen Twist.

Beim Abgang des Rohde sprangen etwa 500 Jugendliche von ihren Plätzen auf, liefen auf die Bühne zu und wollten sie betreten. Durch Angehörige des Schnellkommandos der Volkspolizei und mehreren Ordnern wurde ihnen der Zugang zur Bühne versperrt. Daraufhin versuchten die Jugendlichen gewaltsam auf die Bühne zu gelangen. Sie warfen mit Bierflaschen und Steinen nach den VP-Angehörigen. Ein Angehöriger der VP wurde durch einen Steinwurf im Gesicht verletzt.

In diesem Zusammenhang wurden vier Jugendliche festgenommen und mit dem Einsatzfahrzeug des Schnellkommandos zum VPKA überführt.

Noch 15 Minuten nach Abgang des Rohde grölten und pfften die Jugendlichen und verließen nur langsam den Platz der Jugend. Durch einen Sprecher der Veranstaltung wurden sie aufgefordert, sich in die Jugendklubhäuser »Rostocker Greif«, »Am Platz der Jugend« und »Florian Geyer«, Rostock, Ulmenstraße, gegenüber dem VPKA, zu begeben, da dort noch Tanzveranstaltungen stattfinden würden. Das Jugendklubhaus am »Platz der Jugend« füllte sich sehr schnell. Etwa 300 Jugendliche begaben sich in das Klubhaus »Florian Geyer«, Ulmenstraße. Unterwegs belästigten sie in der Lenin-Allee auf dem Heimweg befindliche Bürger, indem sie ihnen Beine stellten und auf vorbeifahrende Pkw sprangen.

In diesem Zusammenhang wurde eine weitere Person festgenommen und dem VPKA zugeführt. Diese Zuführung beobachteten die Freunde der zuletzt festgenommenen Person und sie forderten andere Jugendliche auf, mit zum VPKA zu kommen, um die zugeführten Jugendlichen zu befreien.

Gegen 22.45 Uhr erreichten ca. 300 Jugendliche das VPKA Rostock. Dort grölten und schrien sie ordinäre Ausdrücke und forderten die »Freilassung« der fünf festgenommenen Jugendlichen. Dabei warfen sie Steine in das Objekt des VPKA. Daraufhin wurden zwölf weitere Jugendliche dem VPKA zugeführt.

Die randalierenden Jugendlichen vor dem VPKA wurden durch den Amtsleiter zur Auflösung der Ansammlung und zum Weggehen aufgefordert.

Etwa 70 Jugendliche kamen seiner Aufforderung nicht nach. Durch das VPKA wurde ein Wasserwerfer angefordert und aufgefahren, um auch diese Jugendlichen zum Weggehen zu veranlassen. Auf die erneute Aufforderung hin zerstreuten sich auch die restlichen Jugendlichen, ohne dass der Wasserwerfer zum Einsatz gebracht wurde.

Gegen drei der beteiligten Jugendlichen, die als Rädelsführer festgestellt wurden, wurde ein E-Verfahren wegen Aufruhr ³ eingeleitet und Haftbefehl beantragt.

Für die weiteren Auftritte des norwegischen Schlagersängers Rohde in den Bezirken Rostock und Schwerin werden durch das MfS Sicherungsmaßnahmen eingeleitet.

1

Von 1958 bis 1975 veranstaltete Festwoche in Rostock, auf der die DDR besonders die Beziehungen zu den Ostseeanrainerstaaten pflegen wollte.

2

Im Original durchgehend: »Rhode«, Jan Rohde, Jg. 1942, in New York geborener norwegischer Schlagersänger.

3

§ 115 (Aufruhr) des bis 1968 in der DDR fortgeltenden ReichsStGB von 1871 blieb trotz der Kodifizierung der neuen politischen Straftatbestände im StEG von 1957 weiterhin in Kraft und bedrohte Teilnehmer »an einer öffentlichen Zusammenrottung [...] mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten«, Rädelsführer »mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren«.